

INSTALLATION

PROGRAMM

REFERENTEN

FREIHEIT 2.0 

St|dtPalais StadtPalais  
Museum für Stuttgart

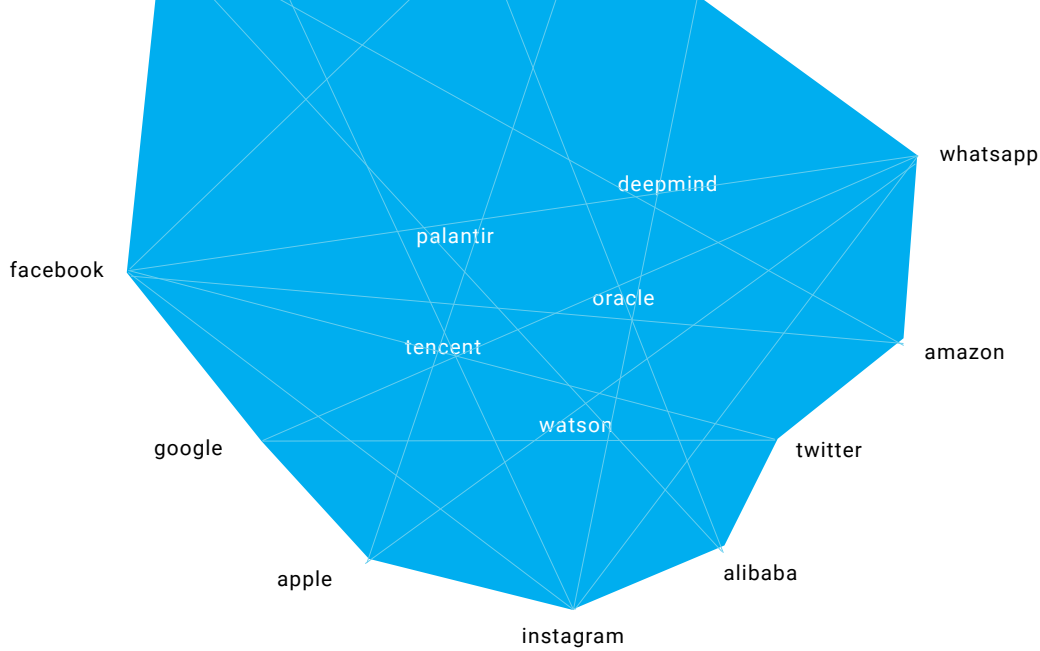
02.06.2018 - 24.06.2018

in Kooperation mit



Landesbeauftragter für  
Datenschutz und  
Informationsfreiheit  
Baden-Württemberg

Was hat  
**BIG DATA**  
mit **FREIHEIT**  
zu tun?



Was hat

**BIG DATA**

mit **FREIHEIT**

zu tun?

# FREIHEIT 2.0

FREIHEIT 2.0 ist eine aus 4 Elementen bestehende partizipative experimentelle Kunstinstallation, die als künstlerisch initiierte Plattform die Einflüsse und Veränderungen durch die Digitalisierung auf die Gesellschaft hinterfragt und untersucht.

Die Partizipation erfolgt über die User der App, über die teilnehmenden Geschäfte der Freiheit und über den Diskurs in den Kolloquien.

Das Ziel des Projekts ist es, für das Publikum über die Kunstinstallation im öffentlichen Raum einen experimentellen und ungewohnten Zugang zu digitaler Bildung zu eröffnen.

**W**as bedeutet Freiheit im anbrechenden digitalen Zeitalter? Was bedeutet insbesondere der Schutz der Privatsphäre in einer Ära, die keine Geheimnisse mehr kennt, die Transparenz gerade auch des Privaten zum Mantra erhebt und jede Abgrenzung hin zum Öffentlichen für merkwürdig, ja sogar verdächtig erklärt? Dies ist die zentrale Frage aus Sicht eines „Freiheitsschützers“:

## Wie viel Privatheit können wir uns in der digitalen Lebenswelt bewahren?

Wie viel Freiheit haben wir noch, unsere Individualität zu beschützen gegenüber den Begehrlichkeiten der datengetriebenen Industrie 4.0 und des Sicherheitsstaates, der jederzeit auf die Big-Data-Sammlungen dieser Industrie zugreifen möchte?

Eine Antwort auf diese Frage aus Sicht des modern verstandenen Datenschutzes zu geben, ist höchst anspruchsvoll – denn diese Antwort muss mehr sein als das Predigen von Datenaskese und Internet-Abstinenz, sie muss mehr als Paragraphen und Verbote (und Langeweile) verbreiten, wenn sie die Chance haben soll zu wirken.

Diese wirksame Antwort kann – und deswegen unterstützt der LfDI Baden-Württemberg das wunderbare Projekt von Florian Mehnert – nicht allein mit den Mitteln von Verwaltung und Recht, sondern muss sich aller denkbaren Kulturmedien bedienen. Und dass das Medium der Kunst hervorragend geeignet ist, Fragen und Antworten zum Thema Freiheit 2.0 zu vermitteln, stellt Florian Mehnert eindrucksvoll unter Beweis.

Sein künstlerischer Ansatz fügt sich nahtlos in den Entschluss des LfDI ein, Datenschutz zur Kulturaufgabe zu erklären. Zusätzlich zur klassischen Aufgabenerfüllung einer Datenschutzaufsichtsbehörde haben wir daher das Thema „Datenschutz als Kulturaufgabe“ im Rahmen regelmäßiger Veranstaltungen bereits fest etablieren und gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus ganz neuen, unkonventionellen und ungewöhnlichen Perspektiven beleuchtet. Die rege Beteiligung an den bisherigen Veranstaltungen hat gezeigt, dass dieser ungewöhnliche Ansatz ein voller Erfolg ist. Und dass er mit der Unterstützung der Arbeit Florian Mehnerts nun auf eine neue, noch anspruchsvollere und erfolgversprechende Stufe gehoben werden kann.

# Daten als **Kulturgut**



Foto: LFDI BW / Jan Potente

Dr. Stefan Brink  
Landesbeauftragter für Datenschutz und  
Informationsfreiheit Baden Württemberg

Was hat **BIG DATA**  
mit **ETHIK**  
zu tun?



Florian Mehnert, Konzeptkünstler  
und Initiator von FREIHEIT 2.0

**G**oogle kennt unsere Sorgen, unsere Interessen und unser nächstes Urlaubsziel. WhatsApp weiß, mit wem wir kommunizieren. Youtube weiß, welche Videos wir betrachten und Instagram kennt unser gepostetes Leben. Smartspeaker wissen was zu Hause gesprochen wird und der smarte Fernseher blickt in unser Schlafzimmer. Facebook kennt uns besser als unsere Freunde und Amazon weiß schon heute, was wir morgen kaufen werden. Das System Big Data registriert unser Leben in allen seinen Verästelungen. Erhoben werden persönliche und private Daten permanent, immer und überall. Die Big Data Industrie

FREIHEIT 2.0 arbeitet mit dem erweiterten Kunstbegriff der sozialen Skulptur.

Jeder ist gestaltendes und steuerndes Element in der Gesellschaft.

Jeder auf seine Weise Gestalter und einflußnehmendes Element innerhalb FREIHEIT 2.0.

**Wir alle, die Nutzer des Internet, die Verbraucher und Konsumenten sind die Quelle des kostenlosen Daten-Rohstoffs für einen neuartigen Produktionsprozess: unser tägliches menschliches Verhalten!**

strebt deshalb nach einem Echtzeitmodell unseres täglichen Lebens. Die daraus resultierenden Geschäftsmodelle und Kommerzialisierungsprozesse sind risikoarm und schaffen Milliarden Gewinne. Gleichzeitig verändern diese Prozesse tiefgreifend unsere Gesellschaft. Kann eine Kunstinstallation einen anderen Zugang, ein besseres Hintergrundverständnis über Big Data und die gesellschaftlichen Veränderungen durch die Digitalisierung erzeugen?

Die Installation soll eine differenzierte Sicht auf die Herausforderung mit dem Umgang der Big Data in unserer digitalen Parallelrealität ermöglichen und die Wechselwirkungen zwischen der digitalen und der analogen Welt sichtbar zu machen. Ich möchte darauf hinweisen, dass demokratische Errungenschaften, wie die persönliche Freiheit,

ein kostbares Gut sind, die es in einer zunehmend digitalen Welt zu verteidigen gilt. Ich möchte die vielschichtige Thematik der Big Data über eine Kunstinstallation in den öffentlichen Raum transportieren.

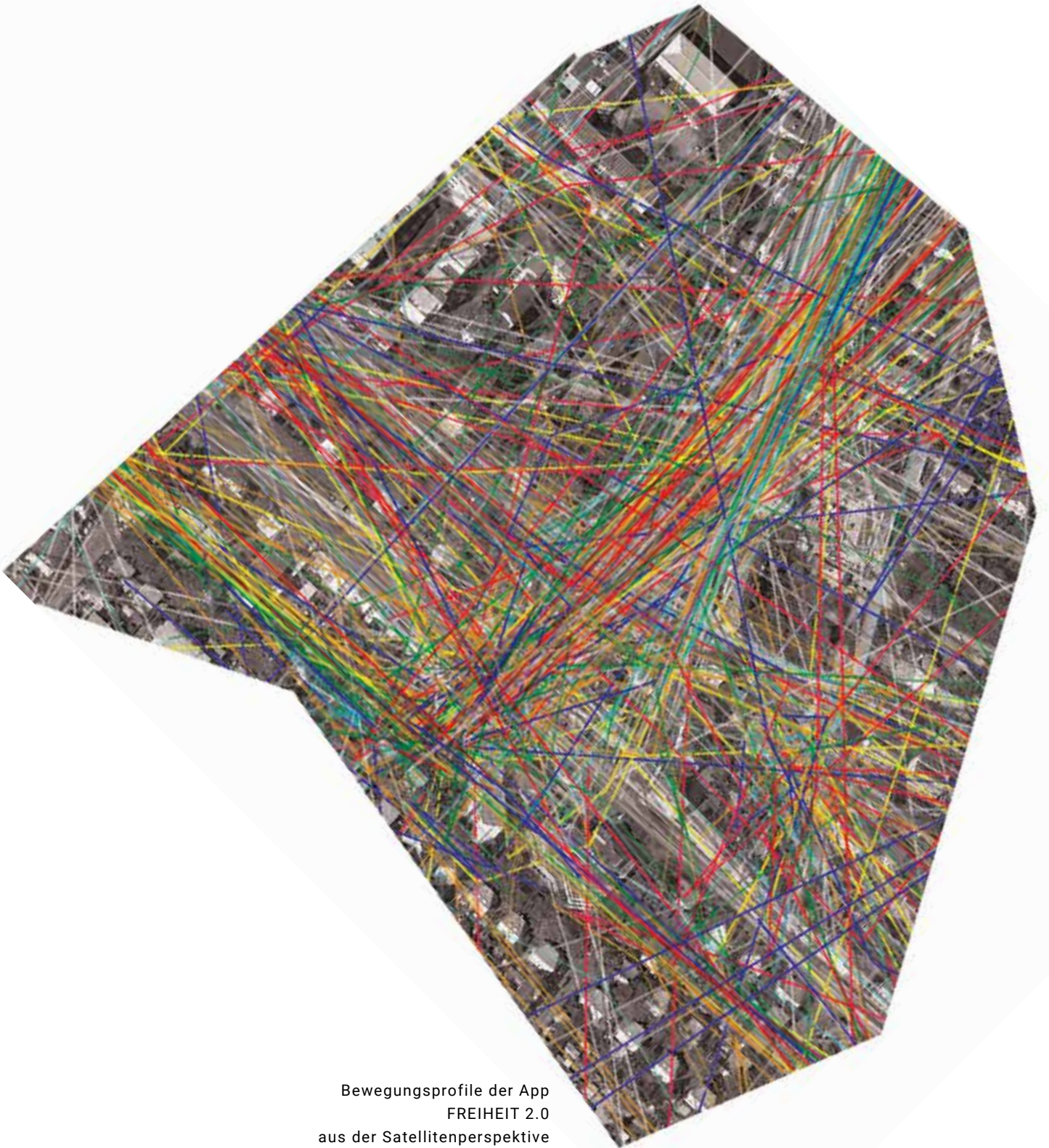
Es ist wichtig FREIHEIT 2.0 nicht mit einer politischen Aktion verwechselt zu sehen. Hinter FREIHEIT 2.0 steht die künstlerische Fragestellung, inwieweit eine groß angelegte partizipative Installation über Freiheit im öffentlichen Raum umsetzbar ist. Zu untersuchen wie sich ein künstlerischer Eingriff in den öffentlichen Raum auswirkt. Zu erfahren ob es eine Bereitschaft zur Partizipation gibt und inwieweit Menschen motiviert sind, sich auf die abstrakte Form der partizipativen Installation einzulassen.

# Die **Self** Tracking App

Für das Projekt FREIHEIT 2.0 wurde eine SELF TRACKING App programmiert. Die App ist Teil des Kunstprojekts und nutzt die GPS Funktion des Smartphones, um alle 30 Sekunden die geographische Position zu bestimmen. Die Daten werden anonymisiert und verschlüsselt an den projekteigenen Server versendet.

**Jeder kann über die App FREIHEIT 2.0 interaktiver Teil des Projekts werden.**

Die Selftracking App veranschaulicht, wie aus individuellen Verhaltensweisen Daten gewonnen werden können, die als kostbare Ressource gehandelt und weiterverarbeitet werden.



Bewegungsprofile der App  
FREIHEIT 2.0  
aus der Satellitenperspektive

# Livedaten unter

[www.freiheit2-0.de/tracking.html](http://www.freiheit2-0.de/tracking.html)

Die Bewegungsprofile der Tracking App sind während der gesamten Projektlaufzeit als interaktive Projektionen in einer Ausstellung im Zukunftssalon des StadtPalais zu sehen.

deine **Daten**  
deine **Freiheit!**  
FREIHEIT 2.0 

App downloaden und Teil des Projekts werden!





Projektion der Bewegungsprofile der App

# Die **U**mfirmierung

Die temporäre Umfirmierung von Geschäften durch den Begriff FREIHEIT stellt analog öffentlich die Frage nach dem Wert und der Bedeutung der Privatheit und individuellen Freiheit in Bezug zur fortschreitenden Digitalisierung unseres Lebens.

Es nehmen 26 Geschäfte im Stuttgarter Gerberviertel an FREIHEIT 2.0 teil.

Durch den Stolperstein der Umfirmierung von Geschäften im öffentlichen Raum entsteht eine Plattform der Diskussion und Auseinandersetzung über die Bedeutung und notwendige Neudefinition der Privatheit in unserer digitalen Welt.



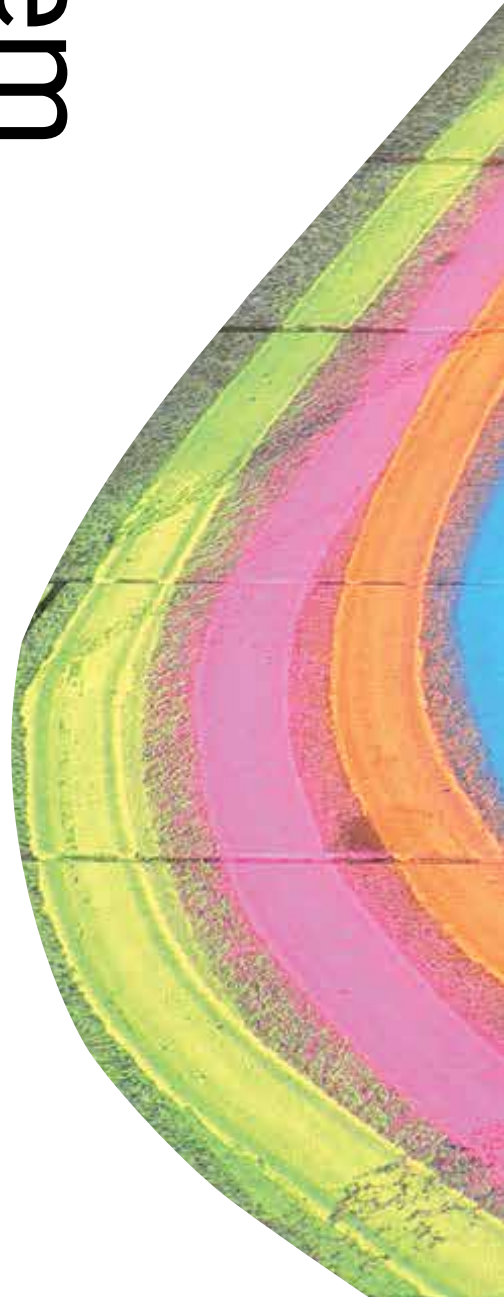
Beispiel der Umfirmierung der Drogerie Rühle, Weil am Rhein 2016

# Das Leit

# system

Ein auf der Straßen aufgebrachtes temporäres Leitsystem führt von den teilnehmenden umfirmierten Geschäften des Stuttgarter Gerberviertel hin zum StadtPalais, in dem die BIG DATA Kolloquien und die Ausstellung der Bewegungsprofile im Zukunftssalon stattfinden.

Das Leitsystem visualisiert einerseits den unsichtbaren Datenfluss der digitalen Welt und spiegelt andererseits die nur im digitalen Raum sichtbaren Bewegungsprofile der Tracking App auf den Straßen und Wegen der Stadt wider.





Aufgespritztes Leitsystem auf der Straße auf Kreidebasis

Die BIG DATA Kolloquien als Kernelement des Projekts verstehen sich als eigene künstlerische Installation innerhalb des Projekts.

Sie stellen ein interdisziplinäres Vortrags- und Diskussionsangebot dar, bei dem über 4 Wochenenden hinweg mit Referenten aus den Bereichen der Wirtschaft, Philosophie, Soziologie, Recht und Psychologie über die ganze Bandbreite der Digitalisierung diskutiert wird.

# BIG DATA

## Kolloquien

### im StadtPalais Stuttgart

Das Ziel des Projekts ist es, für das Publikum über die partizipative Kunstinstallation im öffentlichen Raum einen experimentellen und ungewohnten Zugang zur digitalen Bildung zu eröffnen. Das Publikum ist zur aktiven Teilnahme aufgerufen. Die Kolloquien vermitteln ein vertieftes Hintergrundwissen und eine differenzierte Sicht auf die Herausforderung im Umgang mit BIG DATA und unserer digitalen Parallelrealität.

Alle Vorträge und Diskussionen werden auch als Videostream im Internet abrufbar sein.



StadtPalais, Stuttgart



Kolloquien im StadtPalais, Stuttgart

# StadtPalais

## Samstag 02.06.2018 | 18.00 Uhr Vernissage StadtPalais

**Dr. Birgit Schneider-Bönninger** Begrüssung  
Leiterin des Kulturamts der Stadt Stuttgart

**Dr. Stefan Brink** Einleitende Worte  
Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit  
des Landes Baden-Württemberg

**Florian Mehnert** Einführende Keynote  
Konzeptkünstler und Initiator des Kunstprojekts FREIHEIT 2.0

ca. 19.00 Uhr Podiumsdiskussion

## Sonntag 03.06.2018 | 13.30 - 18.00 Uhr StadtPalais

13.30 Uhr **Dr. Stefan Brink** Datenschutz-ein verkanntes Grundrecht und  
seine besten Feinde

15.00 Uhr **Dr. Felix G. Rebitschek** Kommerzielle Überwachung und Bürgerscoring

Podiumsdiskussion

## Samstag 09.06.2018 | 13.30 - 18.00 Uhr StadtPalais

13.30 Uhr **Jürgen Hartz** Nicht alles was GEHT - geht!

15.00 Uhr **Prof. Dr. Günter Sabow** Mobilität gehört zu unserem Leben -  
Reflexionen zur Landeshauptstadt Stuttgart

Podiumsdiskussion

## Sonntag 10.06.2018 | 13.00 - 17.00 Uhr StadtPalais

13.00 Uhr **Florian Mehnert** Der algorithmische Mensch

14.30 Uhr **Dipl.V.w. Christoph Stürmer** Das öffentliche Leben im digitalen Dorf

Podiumsdiskussion

## Sonntag 17.06.2018 | 13.00 - 17.00 Uhr StadtPalais

13.00 Uhr **Florian Mehnert** BIG DATA - das Ende der Würde?

14.00 Uhr **Dr. phil. Dipl. Ing. Klaus Erlach** Die Industrialisierung des Privatlebens

Podiumsdiskussion

## Samstag 23.06.2018 | 13.30 - 18.00 Uhr StadtPalais

13.30 Uhr **Prof. Dr. iur. Tobias Keber** 5 Blatt Freiheit?

15.00 Uhr **Prof. Dr. Oliver Zöllner** Ist eine soziale Digitalwirtschaft möglich?

Podiumsdiskussion

# Kirche St. Maria

Tübingerstraße

Montag 04.06.2018 | 19.30 Uhr Kirche St. Maria

19.30 Uhr Prof. Dr. Petra Grimm Unser Leben im digitalen Zeitalter

Prof. Dr. Grimm und F. Mehnert Podiumsdiskussion

Montag 11.06.2018 | 20.00 Uhr Konzert in der Kirche St. Maria

20.00 Uhr Gigolo Rheinhardt Jazztett Konzert Sinti Gitarren Jazz freier Eintritt

Dienstag 19.06.2018 | 10.00 - 16.00 Uhr für Schüler in der Kirche St. Maria

10.00 Uhr Tagesveranstaltung Datenschutz geht zur Schule

Olav Seyfarth  
Ralf Heimburger  
Riko Pieper



deine **Daten**  
deine **Freiheit!**

FREIHEIT 2.0 

FREIHEIT 2.0 App downloaden und Teil des Projekts werden!

## Finissage im StadtPalais

Sonntag 24.06.2018 | 12.00 - 18.00 Uhr Finissage im StadtPalais

12.00 Uhr Dr. Stefan Brink Daten als Kulturgut / über Freiheit 2.0

13.00 Uhr Florian Mehnert Über Freiheit 2.0 in Stuttgart

Erfahrungen, Schlussfolgerungen

14.00 Uhr Prof. Dr. Stiehl Big Data .UND. Künstliche Intelligenz!

Intelligenz? Künstlich?

15.00 Uhr Prof. Dr. Susanne Hahn Digitalisierung in der Perspektive

von Freiheit und Normierung

Podiumsdiskussion

Samstag 02.06.2018 , 18.00 Uhr StadtPalais

Sonntag 03.06.2018 , 13.30 Uhr StadtPalais

Samstag 24.06.2018 , 12.00 Uhr StadtPalais

“Arguing that you don’t care about the right to privacy because you have nothing to hide is no different than saying you don’t care about free speech because you have nothing to say.”

Edward Snowden

das Innenministerium  
die Unternehmen  
die Datenschutzbeauftragten  
die Fachgerichte  
Otto Normalbürger

# Datenschutz- ein verkanntes Grundrecht und seine **besten Feinde**

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

**Artikel 1 Absatz 1 Grundgesetz**

Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

**Artikel 2 Absatz 1 Grundgesetz**

„Die Demokratie bewahrt uns nicht vor Irrationalismus und Ideologie. Vielmehr gibt sie einer Kultur der Kritik Raum und somit der Möglichkeit, irrationale und ideologische Herrschaft wieder zu beseitigen.“

**Karl Popper, Die offenen Gesellschaft  
und ihre Feinde, 1945**

„Mit dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung [sind] eine Gesellschaftsordnung und eine diese ermöglichende Rechtsordnung nicht vereinbar, in der Bürger nicht mehr wissen können, wer was wann und bei welcher Gelegenheit über sie weiß.“

**BVerfGE 65, 1 (43)**



Dr. Stefan Brink

Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden Württemberg  
Veröffentlichungen zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht, zur Rechtsmethodik, zum Parlaments- und zum Datenschutzrecht (BeckOK Datenschutzrecht in Bund und Ländern, herausgegeben mit Prof. Dr. Heinrich Amadeus Wolff), Lehraufträge der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und der Europauniversität Viadrina Frankfurt/Oder

Um menschliches Verhalten vorherzusagen, zu vergleichen aber auch um es zu steuern, werden heutzutage Daten über einzelne Menschen leichter denn je erfasst und zusammengeführt. Standardisiert, meist automatisiert, werden hierfür menschliche Merkmale mit einem künstlichen Score ausgewertet. Dieses Scoring geht nunmehr weit über klassisches Betrugs- und Bonitätsscoring hinaus. Systeme zur Verhaltens-

# Kommerzielle Überwachung und Bürgerscoring

vorhersage und -steuerung werden in vielen Ländern entwickelt oder bereits genutzt. Da fast alle Lebensbereiche durchdrungen werden und die Menschen in Deutschland begrenzte Möglichkeiten haben, sich dieser Entwicklung zu entziehen, ist nicht nur der gesellschaftliche Diskurs zu den Scoring-Entwicklungen erforderlich, sondern die Voraussetzungen für die Diskursfähigkeit der Bürgerinnen und Bürger müssen vorliegen. In Wissenstests zeigen sich jedoch massive Defizite hinsichtlich klassischer Scoring-Verfahren. Die, wenn auch geringe, Akzeptanz der sich abzeichnenden Entwicklungen hängt jedoch nicht von Vorwissen ab. Im Kontext der umfassenden kommerziellen (in westlichen Demokratien) und Bürgerscorings (im chinesischen Modell) werden Spannungsfelder deutlich, an denen erst eine informierte Gesellschaft arbeiten kann, damit potenzieller Nutzen die Schäden überwiegt.



Dr. rer. nat. (Psychologie) Felix G. Rebitschek  
Projektleiter des RisikoAtlas ([www.risikoatlas.mpg.de](http://www.risikoatlas.mpg.de)) zur Stärkung von Verbrauchern bei Problemen des Risikos und der Unsicherheit  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Harding-Zentrum für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, Deutschland

Abhängig von der Natur eines Entscheidungsproblems zielt meine Forschung darauf ab, dem Verstand zugängliche Problemrepräsentationen aufzuzeigen, um besseres Entscheiden zu ermöglichen. Als Kognitionspsychologe beschäftige ich mich auch mit Forschung zum schlussfolgernden Denken und unterstütze den Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (z.B. beim Thema Scoring).

# Unser Leben im digitalen Zeitalter

Selbstbestimmt oder Fremdbestimmt?



Prof. Dr. Petra Grimm ist seit 1998 Professorin für Medienforschung und Kommunikationswissenschaft an der Hochschule der Medien (Stuttgart). Sie ist Leiterin des Instituts für Digitale Ethik (IDE) und Ethikbeauftragte (Medienethik) der Hochschule der Medien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind „Digitalisierung der Gesellschaft“, „Ethics and Privacy by Design“, „Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“ sowie „Medien und Gewalt“. Hierzu hat sie zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Ihr Lehrgebiet ist Medienethik und Narrative Medienforschung in Master- und Bachelor-Studiengängen. Sie ist Preisträgerin des Landeslehrpreises Baden-Württemberg und (Mit-)Herausgeberin der Schriftenreihe Medienethik. Sie ist u.a. Mitglied im Forschungsbeirat des Bundeskriminalamts (BKA), in der AG Big Data der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und dem Rundfunkrat des SWR. Aktuell forscht sie zu „Privacy by Design in autonomen Fahrzeugen“ (BMBF-Projekt KoFFi), „Präventiver Digitaler Sicherheitskommunikation und Zivilcourage“ (BMBF-Projekt PRÄDISIKO), Sicherheitsethik (BMBF-Projekt „SmartIdentifikation“) und „Learning Analytics“.

**W**ir erleben derzeit einen massiven Umbruch in der Gesellschaft. Die digitale Transformation verändert unsere Gesellschaft tiefgreifend und unumkehrbar. Das Smartphone und intelligente Maschinen bestimmen zunehmend unseren Alltag. Aus Sicht der Digitalen Ethik stellt sich deshalb eine Vielzahl an Fragen: Wie verändert sich unser Leben und Arbeiten durch Künstliche Intelligenz und Roboter?

Was sind die Chancen, aber auch Risiken? Sind wir noch selbstbestimmt oder fremdbestimmt? Wie können wir eine humane Digitalisierung forcieren? Welche Werte sind uns wichtig? Diesen Fragen widmet sich der Vortrag aus Sicht der digitalen Ethik.

# Nicht alles was GEHT - Geht!



Jürgen Hartz  
stellv. Vorstandsvorsitzender des BvD e.V. und  
externer Datenschutzbeauftragter für verschie-  
dene mittelständige Unternehmen.

Viele Ansätze bei Mitarbeiterüberwachung und Compliancefragen, die ja durchaus ihre Berechtigung haben, können für Unternehmen erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen, wenn im Vorfeld nur die technische Machbarkeit und die Kosten im Fokus stehen.

In vielen Fällen werden Produkte, Technik oder Verfahren eingesetzt ohne das Thema Datenschutz zu berücksichtigen.

Dabei kann es - oft nicht einmal gewollt - zur Verletzung von Persönlichkeitsrechten kommen. In vielen Fällen ist die Umsetzung rechtskonform möglich, wenn die Grundregeln des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte beachtet werden.

Es ist nicht Aufgabe des Datenschutzes Entwicklungen zu verhindern, sondern die Beteiligten zu beraten sowie die datenschutzkonforme Umsetzung zu begleiten, um so letztendlich Betroffene und Unternehmen vor Schaden zu bewahren.

Samstag 09.06.2018 , 15.00 Uhr StadtPalais

Mobilität gehört seit Urzeiten zu unserem Leben. So kommen wir zur Arbeit, nutzen unsere Freizeit, tragen kriegerische Konflikte aus, gestalten Sport und genießen Bewegung und Komfort.

# Mobilität gehört zu unserem Leben - Reflexionen zur Landeshauptstadt Stuttgart



Prof. Dr. Günter Sabow  
Leiter Mobilität, Baden-Württemberg  
Connected GmbH, Stuttgart  
Vorsitzender der WIV Wirtschafts-  
und Industrievereinigung Stuttgart e. V.  
Leiter des IVU Forschen & Beraten -  
Institut für Mobilitätsmanagement, Ver-  
kehr und Umwelt, Honorarprofessor der  
Hochschule für Polizei, Baden-Württem-  
berg. Mitglied in Beiräten, Vorständen  
u.a.:

Landesverband der Baden-Württember-  
gischen Industrie, Verkehrsausschuss  
Strategiedialog Automobilwirtschaft BW

Urbane, städtische Mobilität hat sich aber durch Agglomeration, Wirtschaftswachstum und Vernetzung zu einem Multi-Problem entwickelt:

Wir belasten die Umwelt und damit unsere Gesundheit, verbrauchen und vergeuden unterwegs wertvolle Lebenszeit und hinken mit der notwendigen Infrastruktur für innovative Mobilität weit hinter den wesentlichen Anforderungen her.

Die Wissenschaft hat diese verkehrliche Entwicklung und die damit verbundenen Konsequenzen und Engpässe seit langem vorausgesagt.

Hat also die Politik nicht aufgepasst?

Liegt die Automobilwirtschaft mit ihren euphorischen Perspektiven zur Elektromobilität und zum automatisierten Fahren neben den Realitäten?

Und kann die Landeshauptstadt Stuttgart unter diesen Voraussetzungen attraktiv bleiben?

Darüber unterhalten wir uns am 9. Juni.

# Das öffentliche Leben im digitalen Dorf

Über die Erfassung von Daten über unser physischen Leben werden unsere Abbilder im digitalen Raum von uns selbst immer ähnlicher. Was früher der Klatsch und Tratsch im Dorf war ist heute Whatsapp, instagram und facebook.

Findet heute die soziale Interaktion und Kontrolle über die digitale Vernetzung satt?

China bietet über sein Modell des social scoring einen ersten Ansatz zur Übertragung der sozialen Kontrolle vom Dorfplatz in den digitalen Raum. Wann wird es in Europa nicht mehr ohne gehen?

Christoph Stürmer spricht über das Echtzeitmodell des öffentlichen Raumes in Bezug zur fortschreitenden Digitalisierung der Mobilität. Er beleuchtet Ihre Auswirkung und Potentiale.

Die zunächst aus einfachen ökonomischen Interessen und Motiven entwickelten Geschäftsmodelle und Technologien können zu einer sozialen Revolution führen. Es ist heute eine der größten Aufgaben der Gesellschaft, diesen Veränderungen zu verstehen und zu beherrschen.



Dipl. Vw. Christoph Stürmer  
Global Lead Analyst PWC Autofacts,  
Philosoph und Unternehmer

Montag 11.06.2018 , 20.00 Uhr St. Maria

Gigolo Reinhardt Gitarre  
Danietto Metbach Gitarre  
Daniel Kling Gitarre

# KONZERT

## Gigolo Reinhardt Jazztett

**W**o lebt Freiheit mehr als in den Köpfen der Menschen und in ihrer Musik?

Auf den Spuren von Django Reinhardt und den vielen Klassikern des Jazz, spielt das Gitarren Trio bestehend aus Gigolo Reinhardt, Danietto Metbach und Daniel Kling seine virtuosens Sinti Jazz Interpretationen.

Ein wunderbarer akkustischer Genuß in der Kiche St.Maria für alle Liebhaber des Sinti Jazz und jenen die es werden wollen.

Der Eintritt ist frei!

Konzert in St. Maria





Gigolo Reinhardt  
Daniel Kling

Sonntag 10.06.2018 , 13.00 Uhr StadtPalais

Sonntag 17.06.2018 , 13.00 Uhr StadtPalais

# Der algorithmische Mensch

**F**lorian Mehnert beleuchtet die Grundidee, die aktuelle und zukünftige Verwertung der BIG DATA in Bezug auf menschliche Daten und bezieht sich dabei auf aktuelle Entwicklungen anhand anschaulicher Modelle wirtschaftlicher Nutzung.

Was steckt beispielsweise hinter dem bekannten Facebook Like Button? Und welche Aussagen kann man darüber ableiten?

Er geht auf die Frage ein, warum und auf welche Weise die Kommunikationswerkzeuge wie WhatsApp, WeChat, Instagram, Tinder und Facebook etc. eine große soziale Anziehungskraft haben, aber auch in welchem Umfang darüber persönliche Daten gesammelt werden. Zudem erläutert er die Prozesse in den Umgangsformen mit BIG DATA hinsichtlich des ökonomisch kulturellen Hintergrundes der USA, Europa und China.

Florian Mehnert zeigt auf, warum es an vielen Stellen zu ethischen Konflikten in der Auswertung von menschlichen Daten kommen kann und warum wir in einem offenen Diskurs einen sozialen und ökonomischen Konsens über einen "BIG DATA Ethos" entwickeln sollten.

Florian Mehnert ist bei allen Veranstaltungen des Projekts FREIHEIT 2.0 anwesend.



Florian Mehnert  
Konzeptkünstler, Initiator FREIHEIT 2.0

Mit Erfindung der Fabriken in der Industrialisierung wurde die Erwerbsarbeit räumlich von allen anderen, nunmehr rein privaten Tätigkeiten getrennt. Passend zu den maschinell geprägten Produktionsabläufen erfolgte eine strikte Reglementierung aller Arbeitsabläufe mit dem Ziel, eine maximale Effizienz bei der Arbeit zu erreichen.

wertung ist die Möglichkeit gegeben, auch das Privatleben einer industriellen Verwertungslogik zu unterwerfen. Der Einschränkung unserer Bewegungsfreiheit in den Fabriken verdanken wir unseren Wohlstand im Privatleben. Welchen Vorteil gedenken wir aber aus der Beschränkung unserer Freiheit im Privatleben – Gesundheit, Wohnen, Konsumieren – zu ziehen?

# Die Industrialisierung des Privatlebens

Derweil sind die privaten Tätigkeiten im Alltag von einer effizienzgetriebenen Reglementierung relativ unbelastet geblieben. Beim Benutzen von Haushaltsgeräten oder auch beim Autofahren gibt es zwar durchaus einen Zwang, Bedienungsregeln einzuhalten. Die Effizienz des Mitteleinsatzes (Füllgrad der Waschmaschine, energiesparendes Fahren) überwacht jedoch bisher niemand: Da ist jeder Konsument auf sich allein gestellt.

Durch die mittlerweile allgegenwärtige und allumfassende Datenerhebung hat sich das deutlich geändert. Die Menschen sind nicht mehr gezwungen, völlig ineffizient vor sich hinzuleben! Vielmehr können Sie ihre körperliche Funktionsfähigkeit mit Aktivitäts-Trackern auswerten lassen und dann zielgerichtet steigern. Auch im Wohnumfeld der Smart Citys werden alle infrastrukturellen Leistungen effizient bereitgestellt. Die Überwachung mit Bilderkennung, die Messung von Bedarfen (Smart-Meter) und die transparente Bewertung des Verhaltens (Scoring) machen es möglich, privat so effizient zu leben, wie wir es von der industriellen Arbeit gewöhnt sind.

Besonders wichtig ist heute analog zur Produktionsoptimierung die effiziente Gestaltung des Konsums. Die sogenannten sozialen Medien stellen genau die Informationen bereit, die man haben möchte. Auch die Auswahl geeigneter Produkte nimmt der datensammelnde Dienstleister vor, so dass die Beschaffung von Konsumgütern effizient, schnell, jederzeit und von überall erfolgen kann. Durch Big-Data-Aus-



Dr. phil. Dipl. Ing. Klaus Erlach, Mitarbeiter am Fraunhofer IPA, berät die produzierende Industrie zu Fabrikplanung und Produktionsoptimierung. Vorlesungen, Schulungen und ein erfolgreiches Fachbuch zur Kernmethode des Lean Production, das »Wertstromdesign«. Seine philosophischen Publikationen und Vorträge befassen sich mit dem technisch geprägten Lebensort des Menschen – dem »Technotop«.

Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V.

# Datenschutz geht zur Schule!

Die Initiative „Datenschutz geht zur Schule“ (DSgzS) des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e. V. hat die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 bis zu Berufsschülern im Umgang mit dem Internet und modernen Kommunikationsmedien zum Ziel. Die Initiative ist seit Anfang 2010 mit verschiedenen Unterrichtskonzepten für Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Altersklassen bundesweit unterwegs, um ihnen einfache Verhaltensregeln für den sensiblen Umgang mit ihren persönlichen Daten im Netz näher zu bringen.

Die Themen umfassen unter anderem:

- sichere Passwörter entwickeln
- Verbindungen verschlüsseln
- Virus und Trojaner verstehen
- Die eigene Privatsphäre besser schützen
- Gegen Cybermobbing vorgehen
- rechtliche Grenzen im Internet erkennen

In Vorträgen, die sich über zwei Schulstunden erstrecken, werden Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II anhand von praxisnahen Beispielen und unter Einsatz von Filmbeiträgen zu einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit personenbezogenen Daten angehalten. Für die Schulen fallen für diesen ehrenamtlichen Einsatz keine Kosten an.



Das Modell der externen Experten für dieses Themengebiet hat sich bewährt und wird durch andere Organisationen erfolgreich übernommen. Gleichwohl ist der Bedarf an der Vermittlung dieser Kernkompetenz ungebrochen und die Nachfrage an Dozenteneinsätzen besteht nach wie vor. Wir kommen diesen Anfragen im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne nach.

Dies geschieht mit großem Erfolg: Es wurden bereits mehr als 60.000 Schülerinnen und Schüler im Umgang mit ihren persönlichen Daten sensibilisiert. Rund 55 ausgebildete Dozenten übernehmen bundesweit ehrenamtlich die Aufklärungsarbeit an den Schulen.

Die von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnete Initiative „Datenschutz geht zur Schule“ wird seit Oktober 2015 von der DATEV-Stiftung Zukunft gefördert.



Ralf Heimburger

Aktuelle berufliche Tätigkeit: Datenschutzbeauftragter, DSgZS seit 2010

Warum engagiere ich mich hier:

Zum einen weil ich eigene Kinder habe und weil ich durch die vielen Erfahrungen und Erlebnisse im Berufsalltag die Notwendigkeit sehe Kinder so früh wie möglich im Umgang mit ihren Daten zu sensibilisieren und im Umgang mit aktueller Technik fit zu machen.

Mit dieser Unterstützung konnten Sensibilisierungsmaterialien beschafft und zusätzliche Veranstaltungen an Berufsschulen durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde mit dieser Unterstützung ein Lehrerhandout mit Arbeitsblättern und Materialien zur Sensibilisierung zu Datenschutz in Zusammenarbeit mit klicksafe konzipiert und erstellt, das kostenlos beim BvD ([www.dsgzs.de](http://www.dsgzs.de)) und klicksafe ([www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)) heruntergeladen werden kann.



Olav Seyfart

Berater für Datenschutz und Informationssicherheit

Riko Pieper

Dipl.-Ing. Technische Informatik

Stellvertreter des Konzern-DSB bei der Deutschen Flugsicherung GmbH

Mitgliedschaft in Datenschutzvereinen:

BvD, GDD, dsb-GROUP, DVD (bei den beiden letzten im Vorstand)

# 5 Blatt Freiheit?



Prof. Dr. iur. Tobias Keber  
Professur für Medienrecht und Medienpolitik in der digitalen Gesellschaft, Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart. Lehrbeauftragter für Internetrecht im Masterstudiengang Medienrecht am Mainzer Medieninstitut an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Tobias Keber ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD), Herausgeberbeirat der Fachzeitschrift Recht der Datenverarbeitung (RDV), sowie im Leitungsgremium des Instituts für Digitale Ethik (IDE) an der Hochschule der Medien Stuttgart. Keber war vor seiner akademischen Laufbahn als praktizierender Rechtsanwalt tätig und ist Autor zahlreicher Fachpublikationen zum nationalen und internationalen Medien-, IT- und Datenschutzrecht.

## Warum wir alle etwas zu verbergen haben !

**V**om Wert der Privatheit, nicht nur in sozialen (?) Netzwerken. In meinem Vortrag wird es unter anderem um smarte Videoüberwachung, Tracking im Netz und die Frage gehen, was der Einzelne und was die Gesellschaft dagegen tun können.



Ausgehend von den Begriffen „Freiheit“ und „Gesellschaft“ wird dieser Vortrag darlegen, dass wir gegenwärtig größtenteils in einer Digitalwirtschaft leben, die auf der Ausbeutung von Daten basiert – und damit letztlich „people-farming“ betreibt, also Menschen bewirtschaftet. Sehr zentral ist dies bei den sozialen

# Ist eine soziale Digitalwirtschaft möglich?

Online-Netzwerken zu beobachten, die vor allem ihre Nutzer beobachten und die so entstehenden Daten sammeln, speichern, verknüpfen, auswerten und verkaufen. Aber auch Online-Warenhäuser, Loyalty-Bonusprogramme (wie z.B. Payback) und News-Plattformen folgen diesem Big-Data-Geschäftsmodell.

Internetnutzer erscheinen als das neue „Melkvieh“. Für relativ geringe Gegenleistungen, etwa in Form (scheinbar) kostenloser Messengerdienste, Downloads, Gutscheinen für Drogerieartikel usw., sind sehr viele Menschen bereit, die Hoheit über ihre Daten – und damit über ihre Persönlichkeit und ihre Privatsphäre – aufzugeben, das zeigen Studien immer wieder. Die bisherigen Geschäftsmodelle der Digitalwirtschaft spiegeln nicht nur eine unausgeglichene Machtbalance zwischen Datensammlern und Datengebern wider, sondern im Kern auch ein schiefes Menschenbild: Den Menschen zunächst als zu schürfenden Rohstoff zu betrachten, degradiert ihn in letzter Konsequenz zur Handelsware. Ein solcher Mensch ist kein freies Subjekt, das sich selbstbestimmt entfalten kann.

Diese Ökonomisierung hat auch Auswirkungen auf die Gesellschaft. Menschen sehen sich zunehmend nicht mehr als Bürger\*innen, sondern als Marktteilnehmer, die auf einen kurzfristigen Vorteil oder Bonus aus sind. Der Vortrag wird die Frage diskutieren, wie wir die bisherige Datenwirtschaft in eine „soziale Datenwirtschaft“ verwandeln können, also auch Social Media zu sozialen Medien machen können, die nicht die Ausbeutung der privaten Lebensspuren der Menschen im Fokus haben, sondern die Entfaltung einer Gesellschaft freier Bürger\*innen.



Prof. Dr. Oliver Zöllner lehrt seit 2006 empirische Medienforschung, Mediensoziologie, Hörfunkjournalismus und Medienethik an der Hochschule der Medien Stuttgart. Er ist dort einer der drei Leiter des Instituts für Digitale Ethik (IDE) wie auch Vorsitzender des Hochschulradios Stuttgart (HORADS 88,6). Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Digitalisierung und Gesellschaft, empirische Kommunikationsforschung, Public Diplomacy und Nation Branding. Seit 2006 ist Zöllner zudem Honorarprofessor für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Sonntag 24.06.2018 , 14.00 Uhr StadtPalais

# Big Data UND Künstliche Intelligenz! Intelligenz? Künstlich?

Referenten der Kolloquien



Wer **B**ig Data sagt,  
muss auch  
**A**rtificial Intelligence  
sagen!

Prof. Dr.-Ing. H. Siegfried Stiehl  
leitet die Arbeitsgruppe Bildverarbeitung im Fachbereich Informatik der Universität Hamburg. Sein aktuelles Projekt ist „Bildverarbeitungsmethoden zur Bestimmung visueller Manuskript- und Charaktereigenschaften“ im Rahmen des DFG-geförderten SFB (Sonderforschungsbereich) 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“.

Haustechnik, die von unterwegs gesteuert wird, spektakuläre Fotos, aufgenommen von Drohnen, soziale Netzwerke, in denen jeder Nachrichten und Stellungnahmen produzieren kann, Datenverbindungen zu Versicherungen, die das Nutzerverhalten prämiieren, Erkennung von Tumoren durch Big Data, weitreichende

# Digitalisierung in der Perspektive von Freiheit und Normierung

Automatisierungsprozesse – die Digitalisierung erfasst nahezu alle Lebensbereiche und erweitert unsere Handlungsmöglichkeiten. Die Nutzung derselben und damit die Wahrnehmung individueller Freiheit trägt jedoch zu Entwicklungen bei, die Individuen wiederum in ihrer Entscheidungsfreiheit beschränken: Die freiwillige Weitergabe von Daten, um Vorteile bei Versicherungen zu erlangen oder sich bei potentiellen Arbeitgebern zu präsentieren, erzeugt einen sozialen Druck auch auf jene, die keine Daten preisgeben wollen. Privat genutzte Drohnen machen womöglich Fotos von Personen, die dies ablehnen. Der Bezug von Informationen und Beurteilungen über soziale Netzwerke verändert die Medienlandschaft in grundsätzlicher Weise und tangiert damit eine wesentliche Stütze der liberalen Demokratie.

Der Vortrag nimmt das Spannungsverhältnis von Freiheitserweiterung und Freiheitsbeschränkung in den Blick und fragt danach, ob zur Sicherung des liberalen demokratischen Rechtsstaates Eingriffe in die Handlungsfreiheit berechtigt sind.



Prof. Dr. Susanne Hahn  
lehrt Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Rationalität, Normativität und Wirtschaftsethik. Zur Zeit befasst sie sich mit normativen Fragen der Digitalisierung in liberalen Gesellschaften.

# FREIHEIT 2.0

**St|dtPalais** | **StadtPalais**  
Museum für Stuttgart

**02.06.2018 - 24.06.2018**

in Kooperation mit



Landesbeauftragter für  
**Datenschutz** und  
**Informationsfreiheit**  
Baden-Württemberg

## deine **Daten** deine **Freiheit!**

App FREIHEIT 2.0 downloaden und  
Teil des Projekts werden!



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

**STUTTGART** | 



**BvD<sup>e.V.</sup>**

DATENSCHUTZ GESTALTEN

**LB<sup>EW</sup>**

Stiftung  
Landesbank Baden-Württemberg

(smow)

FREIHEIT 2.0 ist ein  
Kunstprojekt an dem jeder Teil nehmen kann.  
Die Kolloquien sind eine für jeden offene  
Diskursplattform, zu der jeder herzlich eingeladen ist.  
Haben Sie Fragen ? Sie können sich gerne an uns  
wenden: [info@freiheit2-0.de](mailto:info@freiheit2-0.de)

[www.freiheit2-0.de](http://www.freiheit2-0.de)